

## I - PAPER

### Abstract

In dieser Arbeit wird der Frage nachgegangen, in welcher Weise das politische Vertrauen und die Evaluation der staatlichen Performanz die Demokratiezufriedenheit in der Schweiz beeinflussen. Da es in der Schweiz vier Sprachregionen gibt, wird weiter auch der Frage nachgegangen, ob sich diese Sprachgruppen in ihrer Zufriedenheit mit der Demokratie unterscheiden und ob sich die Effekte des politischen Vertrauens und der Evaluation der staatlichen Leistung auf die Demokratiezufriedenheit zwischen den verschiedenen Sprachgruppen unterscheiden. Für die Berechnungen werden die Daten der 5. Runde (2010/2011) des European Social Survey (ESS) verwendet. Die aufgestellten Hypothesen werden in AMOS 19 (Arbuckle 1995-2010) anhand einer Regressionsanalyse getestet. Dazu wird das zu rechnende Modell als Pfaddiagramm dargestellt.

Das gerechnete Modell liefert Resultate, welche weitgehend für die aufgestellten Hypothesen sprechen. Es kann aufgezeigt werden, dass das politische Vertrauen und die Evaluation wirtschaftlicher Performanz beide signifikant positive Effekte auf die Demokratiezufriedenheit haben und dass sich die Effekte auf die Demokratiezufriedenheit durchaus zwischen den beiden Sprachgruppen unterscheiden.

(Linder 2010: 26). Diese sprachlich-kulturellen Gegensätze (auch bekannt als „Röstigraben“) sind heute noch in der Gesellschaft erfahrbar und können bei Eidgenössischen Abstimmungen immer wieder sichtbar werden. Gerade bei ausserpolitischen und sozialen Fragen ist oftmals ein Graben zwischen den Sprachregionen erkennbar. Auch die Zusammensetzung des Bundesrates ist ein Streitpunkt, denn seit dem Rücktritt von Flavio Cotti im Jahre 1999 gab es bis heute keinen Tessiner Bundesrat mehr. Dies kann bei den Minderheiten Frustrationen hervorrufen. Es ist deshalb weiter von Interesse, ob sich die Effekte des politischen Vertrauens und der Evaluation staatlicher Performanz auf die Demokratiezufriedenheit für die verschiedenen Sprachgruppen unterscheiden. Daraus ergibt sich die folgende Forschungsfrage:

*In welcher Weise beeinflussen das politische Vertrauen und die Evaluation der staatlichen Performanz die Demokratiezufriedenheit in der Schweiz und unterscheiden sich diese Effekte zwischen den Sprachgruppen?*

Gegenstand der Analyse sind somit Individuen. Um die Forschungsfrage zu beantworten, wird eine Regressionsanalyse durchgeführt; wobei das politische Vertrauen als latente Variable in die Analyse miteinbezogen wird. Für die Berechnungen werden die Daten der 5. Runde des European Social Survey (2010/2011) verwendet.

Im ersten Teil des Papers wird der theoretische Hintergrund erläutert, Definition und Relevanz der Demokratiezufriedenheit diskutiert und auf deren Einflussfaktoren politisches Vertrauen und staatliche Performanz eingegangen. Aus diesen theoretischen Überlegungen werden die Hypothesen abgeleitet und im zweiten Teil werden sowohl die verwendeten Daten, als auch das Analyseverfahren vorgestellt. Im letzten Teil werden die Ergebnisse präsentiert, die Güte der Modelle evaluiert und die Resultate diskutiert.